

Brief an DBU

Dieser Brief geht als Mail an:

Geschäftsstelle der DBU: info@dbu-brg.org
Rat der DBU – Gunnar Gantzhorn: gantzhorn@dbu-brg.org
Martin Hage hage@dbu-brg.org
Claus Herboth herboth@dbu-brg.org
Manfred Folkers folkers@dbu-brg.org
Nicole Baden baden@dbu-brg.org
Felix Baritsch baritsch@dbu-brg.org
Nils Clausen clausen@dbu-brg.org
Reiner Frey frey@dbu-brg.org
Michael Gerhard gerhard@dbu-brg.org
Sören Hechler hechler@dbu-brg.org
Dr. habil. Martin Ramstedt ramstedt@dbu-brg.org

Anna Karolina Brychcy (Delegierte der Einzelmitglieder) brychcy@dbu-brg.org
Frank Hendrik Hertz (Delegierter der Einzelmitglieder) hertz@dbu-brg.org
Klaus Rüter (Delegierter der Einzelmitglieder) ruether@klaus-ruether.de

und als Brief mit der Post an die DBU-Geschäftsstelle

Buddhismus Aktuell

Ursache und Wirkung

An die DBU Geschäftsstelle

Amalienstraße 71
80799 München

sowie

den DBU-Rat und die Delegierten der Einzelmitglieder (per Mail)

06. Juli 2018

Betreff: Rassismus, religiöse Intoleranz, sexuelle Gewalt und Machtmissbrauch in der DBU

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Einzelmitglieder der DBU und als praktizierende Nicht-Mitglieder möchten wir mit diesem Brief unsere Besorgnis über die aktuellen Entwicklungen in der DBU zum Ausdruck bringen. Während in Hamburg die tibetisch-buddhistische Lehrerin Dr. Carola Roloff darüber referiert, welche Bedeutung dem Buddhismus als zweitgrößte Minoritätenreligion in Deutschland zukommt, sind viele praktizierende Buddhist*innen in Deutschland aber auch im gesamten deutschsprachigen Raum über das Verhalten der offiziellen Vertretung, der DBU, erschrocken und empört. Wir nehmen den Bericht der Delegierten der Einzelmitglieder (Hendrik

Hortz, Anna Brychcy und Klaus Rüter) über die Mitgliederversammlung im April 2018 zum Anlass, um Ihnen unsere Befürchtungen und unsere Kritik am Vorgehen des DBU-Vorstandes und Rates mitzuteilen und Ihnen unsere Konsequenzen aufzuzeigen.

Danke, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen Brief zu lesen.

Wir sind besorgt über eine fehlende klare und eindeutige Haltung der DBU-Führung gegen Rassismus, religiöse Intoleranz, sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch. Wir wünschen uns von unserem Dachverband und der Vertretung seiner Mitglieder eine klare und erkennbare ethische Haltung!

Wie Ihnen bekannt ist, gibt es Berichte über sexualisierte, körperliche und verbale Gewalt durch Sogyal Lakar, den Begründer von Rigpa. Ebenso hören wir verstörende Berichte über Kontakte des buddhistischen Lehrers Ole Nydahl mit rechtspopulistischen Politikern, über islamfeindliche Aussagen und Empfehlungen zur Wahl der AfD.

Diese Probleme sind der DBU seit langem bekannt und so hofften wir, dass sie bei der letzten Mitgliederversammlung der DBU angegangen werden würden. Im Newsletter der Delegierten der Einzelmitglieder an die Einzelmitglieder über die MV vom 27.- 29.04.2018 wird berichtet, dass eine AG Ethik wieder belebt werden soll, „*die Vorschläge für eine Ethikcharta, ein Ombudssystem, einen Verhaltenskodex und die Einrichtung des bereits im Jahre 2011 beschlossene Ethikrats erarbeiten soll.*“ Eine weitere Arbeitsgruppe soll sich mit der Frage befassen, „*aus welchen Anlässen, in welchem Verfahren, mit welchem Inhalt und durch wen im Namen der DBU zukünftig Stellungnahmen zu gesellschaftlich relevanten Themen abgegeben werden.*“ (Zitate aus dem Newsletter der Delegierten der Einzelmitglieder an die Einzelmitglieder vom 17.05.2018)

Dieses Verfahren empfinden wir angesichts der seit über 20 Jahren bekannten Probleme als Hohn und fragen Sie nach konkreten Lösungsansätzen zu den Fragen:

- **Was tut die DBU gegen Islamfeindlichkeit, Feindbilder, religiöse Intoleranz?**
- **Was tut die DBU für Betroffene von sexualisierter Gewalt, körperlicher und verbaler Gewalt im Kontext buddhistischer Gruppen und Lehrbeziehungen?**
- **Wie geht der Vorstand der DBU mit den Mitgliedsorganisationen um, in denen unethische Rede und unethische Handlungen geschehen?**
- **Wieso grenzt sich die DBU-Führung nicht ganz klar von Rassismus und Gewalt ab?**
- **Warum drückt sich die DBU-Führung um die Klarstellung, dass Rassismus und Gewalt mit dem Buddhismus nicht vereinbar sind?**

Wir sind uns sicher: Diese Haltung schadet den betroffenen Menschen, vielen Mitgliedern der DBU und dem Bild des Buddhismus in der Öffentlichkeit. Das wollen wir weder hinnehmen noch unterstützen.

Zum Thema sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch

Wir finden es rückschrittlich und fragwürdig, wenn durch die Bildung von Arbeitsgruppen erst jetzt über Ethik in der Lehrer*in – Schüler*in Beziehung und in buddhistischen Organisationen diskutiert wird. Diese überfällige Diskussion verkennt im Jahr 2018 (!), dass es längst ausreichend psychologisches Fachwissen, strafrechtliche Einordnung und Zeugnisse von Menschen gibt, die Machtmissbrauch erlebt haben.

In unserer Gesellschaft existiert seit den 1980ern eine breite Diskussion und wissenschaftliche Forschung zu

diesen Themen. Zahlreiche Fachleute und Fachliteratur sind vorhanden. Wir hätten erwartet, dass die DBU sich dieses Wissens bedient, um eine klare Stellungnahme zu erarbeiten. Ihre Strategie, nun Arbeitsgruppen einzurichten, wirkt daher auf uns wie eine Verzögerungstaktik. Die DBU kann sich in diesem Fall auch nicht auf „Nicht-Wissen“ berufen, denn sie ist durch Mitglieder und Veröffentlichungen in der Presse immer wieder auf diese Problematik hingewiesen worden. Aus unserer Sicht wurde das vorhandene Wissen, welches der DBU nach Aufdeckung des Machtmissbrauchs von Sogyal Lakar zur Verfügung gestellt wurde, leider nicht angenommen. So wurde beispielsweise auf die E-Mail des Einzelmitglieds Sabine Müller vom 29.09.2017 zur Aufdeckung des Machtmissbrauchs durch Sogyal Lakar nicht reagiert.

Dieses Verhalten lässt den Eindruck entstehen, dass Vorstand und Rat eine eigene Sicht protegieren und an anderen Meinungen nicht interessiert sind. Die Gremien des Vereins – die stark männlich dominiert sind und dies anscheinend auch nicht in Frage stellen – sind die Vertretung *aller* Mitglieder und durch ihren Dachverbandscharakter auch verantwortlich für den Ruf des Buddhismus in Deutschland.

Weiter kritisieren wir, dass die Perspektive der Geschädigten nirgendwo vorkommt. Das grundlegende Gebot im Buddhismus ist Leiden zu verringern. Dazu gehört unserer Ansicht nach die Benennung von Gewalt als Gewalt und von Tätern als Täter sowie die Unterstützung der Geschädigten als ein notwendiger Ausdruck von Klarheit und Mitgefühl. Diese Haltung schützt andere davor, das Gleiche zu erleben. Für uns bedeutet das Nicht-Eingreifen der Ratsmitglieder eine Mitverantwortung an den bekannten Missbräuchen und wir sehen es als Mitglieder der DBU und ernsthaft Übelnde in unser Verantwortung, uns davon abzugrenzen. Nicht zu handeln und/oder zu schweigen bedeutet auch Mitverantwortung.

Zum Umgang mit rassistischen Äußerungen

Im Newsletter der Delegierten der Einzelmitglieder vom 17.5.2018 heißt es zum Umgang mit den umstrittenen Äußerungen Lama Ole Nydahls:

„Auf der MV kam es dann zu einer Aussprache über den Fragenkatalog, über die umstrittenen Äußerungen Nydahls und wie sich der BDD zu diesen Äußerungen stellt. Voraussetzung für diese offene Auseinandersetzung war, dass nichts, was in der Diskussion gesagt wurde, nach außen berichtet werden sollte, und dafür im Gegenzug der BDD von juristischen Angriffen gegen Diskussionsteilnehmer aufgrund von auf der MV getätigten Äußerungen absehen wird.“

Vereinbartes Stillschweigen auf einer Mitgliederversammlung, die das öffentliche Organ ist, das alle Mitglieder vertritt, ist unserer Einschätzung nach ein Unding. Wir fragen uns ernsthaft, wie der Diamantweg mit Ole Nydahl als Oberhaupt es schaffen konnte, mit juristischen Drohungen den Dachverband deutscher Buddhist*innen so einzuschüchtern.

In einem Verband, der solches Vorgehen duldet, möchten wir nicht Mitglied sein. Es erinnert uns zu sehr an Zeiten der Unterdrückung und Ausgrenzung von Meinungen, die wir hoffentlich hinter uns haben.

Der Konflikt um den Diamantweg ebenso wie der Konflikt um sexuelle Gewalt sind schon seit mehreren Jahren, wenn nicht Jahrzehnte bekannt. Durch den Ausschluss der Öffentlichkeit wird die Diskussion intransparent. Gerade Klarheit und Transparenz sind aber notwendig, um weiteren Schaden abzuwenden! Es geht unserer Ansicht nach für die DBU darum, sich gegen eine rechtspopulistische und aggressive Darstellung des Islam als Feindbild durch Mitglieder/Mitgliedsorganisationen der DBU klar zu positionieren. Doch statt Klarheit und Transparenz tritt uns Schweigen und Intransparenz entgegen. So wurde eine Mail an Gunnar Gantzhorn als Sprecher des Rates vom 19.04.2018 von Dr. Kerstin Wolff zu den Schwierigkeiten um Ole Nydahl weder empfangsbestätigt noch beantwortet; und auch auf die Anfrage von Mitglied Angelika Stübner per E-Mail am 19.04.2018 bzgl. der Vorwürfe gegen Ole Nydahl und seiner rechtsgerichteten Vernetzung ist bis heute nicht einmal eine Eingangsbestätigung erfolgt.

Die Positionierung zu sexualisierter Gewalt, Rassismus, religiöser Intoleranz und Machtmissbrauch ist keine Privatangelegenheit der Mitglieder der DBU. Für uns ist offensichtlich: Die DBU ist zu spät – viel zu spät. Sie hat sich zu lange einer Positionierung entzogen und neben anderen auch die Hinweise einiger ihrer Mitglieder ignoriert. Wir sehen keine Solidarität mit oder Beistand für die Geschädigten. Für uns erweist sie damit dem Buddhismus im Westen einen schlechten Dienst und gefährdet sein Ansehen.

Wir üben buddhistische Methoden und studieren buddhistische Lehren, weil uns der grundlegende Respekt vor allen fühlenden Wesen als Haltung zutiefst inspiriert und um Mitgefühl und Ethik zu üben. Diese Haltung verträgt sich nicht mit menschenverachtenden Aussagen über Geflüchtete, Angehörige einer anderen Religion, Frauen und kritisch denkenden Menschen. Als politisch denkende Menschen wollen wir wachsam sein gegenüber der Gefahr intoleranten Verhaltens anderen Religionen gegenüber. Wir stellen leider fest, dass durch die fehlende Positionierung der DBU der Intoleranz Vorschub geleistet wird und menschenverachtende Aussagen mitgetragen werden.

Wir möchten Sie daher dringend auffordern, ihre Haltung zu sexualisierter Gewalt in buddhistischen Organisationen klar und öffentlich zu benennen und ebenso die Haltung der DBU zu den Äußerungen von Ole Nydahl einerseits und dem Diamantweg andererseits deutlich zu machen.

Viele der Unterzeichner*innen sind vor Jahren Mitglied in der DBU geworden, um den Verband zu stärken und zu unterstützen. Die erwähnte Haltung oder eher Nicht-Haltung der DBU zu wichtigen ethischen Fragen möchten wir aber nicht länger unterstützen, denn dies geschieht nicht in unserem Namen und soll auch nicht durch unseren Mitgliedsbeitrag finanziert werden.

Weitere Unterzeichner*innen des deutschsprachigen Raums unterstützen diese Stellungnahme durch ihre Unterschrift. Die in Deutschland Lebenden haben sich entweder bewusst wegen der aufgeführten Missstände bzw. der diesbezüglichen Haltung der DBU gegen eine Mitgliedschaft entschieden, oder konnten sich aufgrund dessen bislang nicht dazu entscheiden – müssen sich in der Öffentlichkeit aber trotzdem für die Haltung "der Buddhisten" rechtfertigen. Eine Entscheidung gegen die Mitgliedschaft trafen sie durchaus mit Bedauern, da sie es sinnvoll finden würden, eine von buddhistischen Werten geprägte Interessenvertretung und einen entsprechenden Dachverband in Deutschland zu unterstützen.

Abschließend möchten wir Sie darüber informieren, dass wir zum Austritt aus der DBU entschlossen sind, wenn sich zeitnah kein fruchtbarer und öffentlicher Dialog in der DBU zu diesen Positionen entwickelt.

Wir wünschen und hoffen, dass sich die notwendigen Klärungsprozesse heilend und klärend für alle Beteiligten auswirken mögen.

Mit freundlichen Grüßen

Annegret Albrecht (Mitglied DBU)
 Heidi Fischer (Mitglied DBU)
 Monika Amler (Nicht-Mitglied)
 Birgit-Jo Frahm (Nicht-Mitglied)
 Per Arman (Mitglied DBU)
 Christa Freisewinkel (Mitglied DBU)
 YoEn Rosmarie Auriou (Nicht-Mitglied)
 Kirstin Fossgren (Nicht-Mitglied)
 Margret de Backere (Dharmalehrerin von
 Thich Nhat Hanh)
 Lisa Freund (Mitglied DBU)
 Silvia Bathe (Nicht-Mitglied)
 Peter Gäng (Mitglied DBU)
 Kathleen Hoetsu Battke (Nicht-Mitglied)
 Vivien Gerber (Mitglied DBU)
 Angelika Baur (Buddhistische Perspektiven,
 Mitgliedsorganisation der DBU)
 Lisa Hanna Gerlach (Nicht-Mitglied)
 Alexander Grafe (Nicht-Mitglied)
 Susanne Berger (Nicht-Mitglied)
 Lisa Grashey, (Mitglied DBU)
 Marion Bertram (Mitglied DBU)
 Imme de Haen (ehemaliges DBU Mitglied)
 Lily Besilly (Buddhistische Perspektiven,
 Mitgliedsorganisation der DBU)
 Richard Hagleitner (Mitglied DBU)
 Katja Birke (Nicht-Mitglied)
 Jutta Haltermann (Mitglied DBU)
 Christiane Bock (Nicht-Mitglied)
 Sabine Hartz (Nicht-Mitglied)
 SoGen Ralf Boeck (Mitglied DBU)
 Sabine Hayoz Kalff (Buddhistische
 Perspektiven, Mitgliedsorganisation der DBU)
 Wolfgang Bödeker (Nicht-Mitglied)
 Annette-Susanne Hecker (Nicht-Mitglied)
 Lutz Bonneberg (Mitglied DBU)
 Dr. Thomas M. Heim (Nicht-Mitglied)
 Sigrun von Borcke (Nicht-Mitglied)
 Philipp Held (Nicht-Mitglied)
 Barbara Borleis (Nicht-Mitglied)
 Shai Hernandez (Nicht-Mitglied)
 Thomas Brettschneider (Nicht-Mitglied)
 Steffi Hötje (Dharmalehrerin von Thich Nhat
 Hanh)
 Leslie Broschies (Nicht-Mitglied)
 Svenja Shinsen Hollweg (Nicht-Mitglied)
 Fritz Broschies (Nicht-Mitglied)
 Jinavaro R. Hopf (Nicht-Mitglied)
 Karen Brüggemann (Nicht-Mitglied)
 Dagmar Hoffmann (Nicht-Mitglied)
 Monika Coenen (Nicht-Mitglied)
 Reiner Seido Hühner (Mitglied DBU)
 Rita Debrunner (Nicht-Mitglied)
 Barbara Ihle (Nicht-Mitglied)
 Maria Debray Nicht-Mitglied)
 Irmgard Jeuther (Mitglied DBU)
 Robert Dorsch (Nicht-Mitglied)
 Solrun Jürgensen, (Mitglied DBU)
 Sibylle Dorsch (Mitglied DBU)
 Theresa Kaiser, (Nicht-Mitglied)
 Anne Egger-Büssing (ehemaliges DBU
 Mitglied)
 Elke Kampen (Nicht-Mitglied)
 Ruth Clemens (Nicht-Mitglied)
 Evi Gemmon Ketterer, (Nicht-Mitglied)
 Cornelia Engelhardt-Fröhlich (Nicht-Mitglied)
 Dr. Ulrike Kinzler (Nicht-Mitglied)
 Edith Egger (Nicht-Mitglied)
 Dr. Sylvia Kolk (Buddhistische Perspektiven,
 Mitgliedsorganisation der DBU)
 Florian Fath (Nicht-Mitglied)

Andreas Konradi, (Nicht-Mitglied)
Hans Korfmacher (Nicht-Mitglied)
Manfred Kreische (Nicht-Mitglied)
Angela Krumpen, (Nicht-Mitglied)
Heinke Lanken (Nicht-Mitglied)
Kerstin Laute, (Mitglied DBU)
Sung-Yon Lee (DBU Mitglied über KUZSD)
Ute Leucht, (Nicht-Mitglied)
Jörg Lindner, (Mitglied DBU)
Franz Johannes Litsch (Mitglied DBU)
Yvonne Lösch (Nicht-Mitglied)
Dagmar Löwenkamp (Mitglied DBU)
Petra Lotzmann (Nicht-Mitglied)
Eva März (Nicht-Mitglied)
L. Maltis, (Nicht-Mitglied)
Uwe Mainzer
Petra Mannig (Mitglied DBU)
Sonja Mayr (Nicht-Mitglied)
Oliver Mehler (Nicht-Mitglied)
Marianne Merbeck-Khourri (Mitglied DBU)
Zora S. Michaelis (Buddhistische
Perspektiven, Mitgliedsorganisation der DBU)
Kerstin Mick (Nicht-Mitglied)
Anamarie Michnevich (Nicht-Mitglied)
Konrad Mohrmann (Nicht-Mitglied)
Heike Andrea Müller (Mitglied DBU)
Sabine Müller, (Mitglied DBU),
Fumon Soju Nakagawa (Mitglied DBU)
Ulrike Niklaus (Nicht-Mitglied)
Eva Oberndörfer (Nicht-Mitglied)
Ellen GenKi Österle
Dr. Ulrike Selma Ofner (Nicht-Mitglied)
Mila Pinter (Nicht-Mitglied)
Silke Plener (Nicht-Mitglied)
Agnes Pollner (Buddhistische Perspektiven,
Mitgliedsorganisation der DBU)

Jörg Rademann (Nicht-Mitglied)
Isa Roth (Mitglied DBU)
Katja Schäfer (Nicht-Mitglied)
Antje Schlenker (Nicht-Mitglied)
Bruno Schleegeer, (Mitglied DBU)
Klaus Schick (Mitglied des Intersein-Ordens
von TNH, Einzelmitglied der DBU)
Brigitte Schmetz (Nicht-Mitglied)
Michael Schröder (Mitglied DBU)
Doris Schumacher (Mitglied des Intersein-
Ordens von Thich Nhat Hanh)
Petra Schwarzer (Nicht-Mitglied)
Karlheinz Seidel (Nicht-Mitglied)
Michaela Siebrecht (Nicht-Mitglied)
Petra Sloan (Mitglied DBU)
Kenneth Sloan (Mitglied DBU)
Almut Stackmann-Carnier (Nicht-Mitglied)
Jochen Starke (Mitglied DBU)
Dr. Barbara Staemmler (Mitglied DBU)
Paul Stammeier (Mitglied DBU)
Vera Stein, (Nicht-Mitglied)
Angelika Stübner, (Mitglied DBU)
Lisa Svensson (Nicht-Mitglied)
Joachim Tarwitt (Mitglied DBU)
Matthias Töpfer (Nicht-Mitglied)
Rebekka Toniolo (Nicht-Mitglied)
Tobias Trapp, (Nicht-Mitglied)
Birgit Urban-Bretschneider (Mitglied DBU)
Gudrun Völker, (Nicht-Mitglied)
Alexander J. Vogt (Mitglied DBU)
Isabel Viramo von Roon (Mitglied DBU über
Lotus Vihara)
Mireille Waldschmidr (Nicht-Mitglied)
Melanie Waschke (Buddhistische
Perspektiven, Mitgliedsorganisation der DBU)
Angela Wegmann (Nicht-Mitglied)

Marlis Wenkens, Vorstand
Buddh. Stadtzentrum Hamburg
Cornelia Woiwode (Nicht-Mitglied)
Sam Woiwode (Nicht-Mitglied)
Dr. Kerstin Wolff, (Mitglied DBU)
Annabelle Zinser (Buddhistische
Perspektiven, Mitgliedsorganisation der DBU)
Doris Zölls (Nicht-Mitglied)

Später als 8.7.2018 eingereichte Unterschriften:

Stephanie Baden (Nicht-Mitglied)
Uta Behnke (Nicht-Mitglied)
Prof. Daniela M. Butsch M.A. (Nicht-Mitglied)
Jan-Michael Erhardt (DBU Mitglied)
Janina Egert (Mitglied DBU über
Buddhistische Akademie)
Ilona Evers, (Mitglied DBU über Buddhistische
Akademie)
Ulrike Fels (Nicht-Mitglied)
Verena Fleissner (Nicht-Mitglied)
Pia Fuchs (Nicht-Mitglied)
Elke Grust (Nicht-Mitglied)
Hildegard Handing (DBU-Mitglied)
Chris Hawel
Dagmar Hoffmann (Nicht-Mitglied)
Gabriela Holona (Nicht-Mitglied)
Hedwig Iskenius (Nicht-Mitglied)
Jana Jeske (Nicht-Mitglied)
Roland Jüptner (Nicht-Mitglied)
Elke Kampen (Nicht-Mitglied)
Irmgard Kopetzky (Nicht-Mitglied)
Dr. Heike Knerich (Nicht-Mitglied)
Mandiro Knupfer-Singh (Nicht-Mitglied)
Andrea Kuppe (Mitglied DBU)

Dr. Karin Kurz (Nicht-Mitglied)
Reiner Landgraf (Mitglied über Itnersein-
Orden)
Anja Loges (Nicht-Mitglied)
Sabine Madani (Nicht-Mitglied)
Lucienne Marguerat (Nicht-Mitglied)
Myriam Merkord (Nicht-Mitglied)
Christa Meyer (Nicht-Mitglied)
Marita Neu (Nicht-Mitglied)
Susanne Nick (Nicht-Mitglied)
Sabine Oldenburg (Nicht-Mitglied)
Dr. Sabine Otto (Mitglied DBU)
Gabriele Pelc (Nicht-Mitglied)
Michael Peterssen (Mitglied DBU über
Buddhistische Akademie)
Dorit Pomplun (Nicht-Mitglied)
Daniela Praust (Nicht-Mitglied)
Andrea Renninghoff (Nicht-Mitglied)
Dr. Simone Rettberg (Nicht-Mitglied)
Andrea Richter (Nicht-Mitglied)
Peter Riedl (Nicht-Mitglied)
Heike Sandberg (Nicht-Mitglied)
Ute Sandberg (Nicht-Mitglied)
Bert Schilden (Nicht-Mitglied)
Eva Schmeske (Nicht-Mitglied)
Ulrike Schmid
Katharina Schmidt (Nicht-Mitglied)
Gundula Sommer (Nicht-Mitglied)
Iris Sommer (Nicht-Mitglied)
Michael Slaby (Nicht-Mitglied)
Christina Specht (Nicht-Mitglied)
Susanne Taudte-Pfarrer (Nicht-Mitglied)
Birte Urbanek (DBU-Mitglied)
Dr. Hans-Günter Wagner (DBU-Mitglied)
Sibylle Weymar (Nicht-Mitglied)
Carola Wittrock (Nicht-Mitglied)

Iris Zeume (ehemaliges Einzelmitglied)